

# LARS Mitteilungen

Landesverband für Amphibien-  
und Reptilienschutz in Bayern e.V.

## Einsatz von Artenspürhunden als neue Kartiermethode bei Artenschutzbelangen in Bauvorhaben der DB Netz AG

Der Hund hat einen extrem gut ausgeprägten Geruchssinn und kann zudem Geruchsquellen exakt verorten (Jamieson et al. 2017). Das macht sich der Mensch vielfach zu Nutze, beispielsweise indem er Hunde für die Suche nach Minen und Sprengstoff (Browne et al. 2006) einsetzt. Auch die DB Netz AG möchte zukünftig intern ausgebildete Artenspürhunde einsetzen: beim Kartieren streng geschützter Arten.



Abb. 1: Dieser kleine English Working Cocker ist bereits auszubildender Artenspürhund. Foto: DB Netz AG/Kerstin Reichersporner.

Der Einsatz von Artenspürhunden ist in anderen Ländern bereits vielfach für diverse Arten etabliert (Smith et al. 2003, Reindl-Thompson et al. 2006, Nussear et al. 2008). Diesem Ansatz wollen wir folgen: Wo der Mensch aufgrund der überwiegend visuellen Erfassung der Artgruppen limitiert ist, soll der Artenspürhund aufgrund seiner olfaktorischen Fähigkeiten den Menschen unterstützen. So könnte der Hund mit seiner überaus feinen Nase geschützte Tiere in ihren Tagesverstecken und Fortpflanzungs- sowie Winterquartieren erfassen – und somit den Menschen dort, wo er bisher „blind“ ist, unterstützen. Dadurch könnten Aussagen zum Vorkommen geschützter Arten schnell und verlässlich getroffen werden.

Dies sind wesentliche Aspekte für Vorhabenträger wie die DB Netz AG, die bei ihren Bauvorhaben in der Regel mit dem Artenschutz konfrontiert wird. Insbesondere würde eine Artenspürhundestaffel bei kurzfristigen Einsätzen, wie sie z. B. durch Planänderungen erforderlich werden können, einen Vorteil bieten, da die DB Netz deutlich schneller zu einer verlässlichen Einschätzung der Situation in puncto Natur- und Artenschutz kommen könnte.

Derzeit bereitet die DB Netz AG in Zusammenarbeit mit dem LARS die Lehrgänge für die Hundeführer und Hunde vor, die dieses Jahr stattfinden sollen. Sowohl die Ausbildung des Hundeführers zum Kartierer, als auch des Hundes zum Artenspürhund findet in Begleitung und regelmäßiger Abstimmung mit den Fachbehörden statt. Die ersten Zielarten, auf die die Hunde trainiert werden sollen, sind Zauneidechse, Schlingnatter, Gelbbauchunke, Wechselkröte und Kreuzkröte. Um das Training der angehenden Artenspürhunde möglichst effektiv zu gestalten, werden die Hunde vor dem Einsatz des Zielgeruches auf einen Ersatzstoff konditioniert. Mit Hilfe des Ersatzstoffes lernen sie die Grundlagen der Sucharbeit, die Anzeige und das Suchverhalten kennen. Anfangs läuft das Training in ablenkungsarmer Umgebung und unter kontrollierbaren Bedingungen. Mit steigendem Trainingsfortschritt arbeiten wir auch in ablenkungsreicherer und damit anspruchsvollerer Umgebung. So gewährleisten wir Schritt für Schritt unter Einsatz positiver Verstärkung und moderner Trainingsansätze einen optimalen Lernfortschritt der Hunde. Der LARS wird die Etablierung dieser innovativen Methodik als unabhängiger Verband fachlich begleiten. Sie wird erfahrene Kartierer\*innen sicher nicht ersetzen können, der Ansatz ist aber gerade in Hinblick auf eine sichere Absenz oder für Nachweise außerhalb der Aktivitätsphase der beprüften Arten, z. B. in den Winterquartieren, vielversprechend und bereichernd.

### **Bitte unterstützen Sie uns!**

Um die Hunde erfolgreich ausbilden zu können, benötigen wir weitere Probenmaterialien der Zielgerüche, sprich Haut, Kot, Eischalen etc. von Zauneidechse, Schlingnatter, Gelbbauchunke, Wechselkröte und Kreuzkröte.

Darüber hinaus suchen wir Proben anderer heimischer Amphibien- und Reptilienarten, um damit die sogenannten Verleitgerüche zu trainieren. Außerdem benötigen wir Trainingsflächen mit sicherer Präsenz/Absenz der Zielarten (Zauneidechse, Schlingnatter, Kreuzkröte, Gelbbauchunke, Wechselkröte). Hier wären beispielsweise Freilandterrarien, Zwischenhalterungsflächen, Aufzuchtstationen, Reptilienburgen etc. denkbar und für die Absenznachweise frisch eingerichtete Ausgleichsflächen, in denen zwar die Habitatelemente bereits vorhanden, diese aber noch unbesiedelt sind.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie gegebenenfalls mit uns Kontakt aufnehmen: Sie erreichen Lisa Zeller aus dem Team Logistik, Umwelt und Baukapazität der DB Netz AG in München unter 01523-2144679 oder [lisa.zeller@deutschebahn.com](mailto:lisa.zeller@deutschebahn.com).

Jamieson, L. T. J., G. S. Baxter & P. J. Murray (2017): Identifying suitable detection dogs. – *Applied Animal Behaviour Science* 195: 1–7.

Browne, C., K. Stafford & R. Fordham (2006): The use of scent-detection dogs. – *Irish Veterinary Journal* 59: 97–104.

Nussear, K. E., T. C. Esque, J. S. Heaton, M. E. Cablk, K. K. Drake, C. Valentin, J. L. Yee & P. A. Medina (2008): Are wildlife detector dogs or people better at finding desert tortoises (*Gopherus agassizii*)? – *Herpetological Conservation and Biology* 3: 103–115.

Reindl-Thompson, S. A., J. A. Shivik, A. Whitelaw, A. Hurt & K. F. Higgins (2006): Efficacy of scent dogs in detecting black-footed ferrets at a reintroduction site in South Dakota. – *Wildlife Society Bulletin* 34: 1435–1439.

Smith, D. A., K. Ralls, A. Hurt, B. Adams, M. Parker, B. Davenport, M. C. Smith & J. E. Maldonado (2003): Detection and accuracy rates of dogs trained to find scats of San Joaquin kit foxes (*Vulpes macrotis mutica*) – *Animal Conservation* 6: 339–346.

*Christian Köbele (1. Vorsitzender des LARS e.V.)*

*Michael Schmitt & Lisa Zeller (DB Netz AG)*